

**Presseinformation / Press Release**

Autor / Author:	Klaus Schmidt	Nr. / No.:	15-038-W
Rückfragen / Enquiries:	Klaus Schmidt	Datum / Date:	12.06.2015
Telefon / Phone:	+49 931 909 4336	E-Mail:	klaus.schmidt@kba.com
Sperrvermerk / Release:		Zeichen / Ref.:	ZM
Bilder / Photographs:	10	Seiten / Pages:	4

Tage der Offenen Produktion bei KBA in Würzburg

**Hohe Investitionen in moderne Fertigung im Rahmen der Neuausrichtung**

Das in immer mehr Lebensbereiche vordringende Internet ist nicht spurlos an der Nutzung gedruckter Zeitungen, Magazine, Kataloge oder Bücher vorübergegangen. Die Printmedien müssen sich die Leser und den Werbekunden mit immer mehr Online-Kanälen teilen und die Verlage suchen nach zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Entsprechend zurückhaltend sind sie mit Investitionen im Printbereich.

**Anpassung an einen kleineren Markt**

Dies trifft die Druckmaschinenbauer in medien- und werbeorientierten Märkten. So sind seit 2007 der Weltmarkt für Bogenoffsetmaschinen um etwa die Hälfte und die Nachfrage bei den für höhere Auflagen eingesetzten Rollenoffsetanlagen um gut drei Viertel geschrumpft. Durch die erforderlichen Kapazitätsanpassungen gingen allein bei den drei größten deutschen Herstellern Heidelberger Druck, Koenig & Bauer (KBA) und manroland über 15.000 Stellen verloren.

**Fit@All-Programm auf der Zielgeraden**

KBA hat das Anfang 2014 begonnene Fit@All-Programm zur Neuausrichtung des Unternehmens mittlerweile weitestgehend umgesetzt. Zum umfangreichen Maßnahmenpaket zählte die Verlagerung von über 50 Werkzeugmaschinen zur Vermeidung von Parallelaktivitäten an den Fertigungsstandorten. Die Werke Ternitz und Trennfeld wurden geschlossen und verkauft. Der Ende 2013 angekündigte Abbau von insgesamt rund 1.500 Stellen ist so gut wie abgeschlossen. In ihrer Sitzung am 21. Mai 2015 hat die Aktionärsversammlung darüber hinaus mit großer Mehrheit der vom Vorstand vorgeschlagenen gesellschaftsrechtlichen

Neuaufstellung zugestimmt. Diese sieht die Umwandlung der Muttergesellschaft Koenig & Bauer AG in eine Management-Holding vor, nach Ausgründung von vier operativen Tochtergesellschaften für die Geschäftsbereiche Digital & Rolle (KBA-Digital & Web Solutions), Bogen (KBA-Sheetfed Solutions), Wertpapier (KBA-NotaSys) und Produktion (KBA-Industrial Solutions). Die vier ausgegliederten Gesellschaften erhalten die Rechtsform einer AG & Co. KG mit der Koenig & Bauer AG als alleinige Komplementärin. Die Holding übernimmt mit einem auf drei Mitglieder verkleinerten Vorstand in erster Linie strategische und zentrale Funktionen. Nach der für Anfang Juli erwarteten Eintragung ins Handelsregister soll die neue Struktur rückwirkend zum 1. Januar in Kraft treten. Der Vorstand erwartet sich davon eine größere Kosten- und Ergebnistransparenz sowie mehr Ertragskraft durch interne Kunden-Lieferantenverhältnisse.

### **Neue Märkte im Visier**

Ende März 2015 hatte die KBA-Gruppe ohne Auszubildende, Praktikanten und Mitarbeiter in Altersteilzeit noch 4.711 Beschäftigte, gut 3.000 weniger als vor acht Jahren. 2007 lag der Konzernumsatz aber noch bei 1,7 Mrd. € gegenüber 1,1 Mrd. € in 2014. Am stärksten ist das frühere KBA-Kerngeschäft mit Rollenoffsetmaschinen geschrumpft. Neben dem Stammwerk in Würzburg waren das Zweigwerk in Trennfeld und der Standort Frankenthal/Pfalz vom Markteinbruch besonders betroffen. Das weggefallene Umsatzvolumen konnte bisher nur teilweise durch neue Geschäfte im Digital- und Verpackungsdruck ersetzt werden. KBA arbeitet deshalb mit Hochdruck an der Erweiterung des Produktportfolios und der Stärkung seiner Marktposition in Wachstumsfeldern. Neben eigenen Neuentwicklungen gehören dazu Unternehmensübernahmen wie KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann im Jahr 2013, aber auch die Kooperation mit anderen Unternehmen. So werden der US-Hersteller Hewlett Packard (HP) und KBA im November im Würzburger Werk eine gemeinsam entwickelte Inkjet-Anlage für Wellpappenverpackungen vorstellen.

### **Print in seiner Vielfalt hat Zukunft**

Über die Begleiterscheinungen des Strukturwandels in der Print- und Medienszene wird viel berichtet. Dabei entsteht zuweilen der Eindruck, dass es mit Print nur noch abwärts geht. Dem ist aber nicht so. Es gibt auch stabile und wachsende Märkte für Gedrucktes, z. B. Verpackungen und neue industrielle Anwendungen. Beim zweitgrößten und ältesten Druckmaschinenhersteller der Welt glaubt man

trotz der notwendigen Einschnitte in den letzten Jahren weiter an Print und eine gute Zukunft für das Würzburger Stammwerk. Deshalb wurden nach der Modernisierung der Gießerei für über 14 Mio. € im Jahr 2011 kürzlich zusätzlich mehr als 7 Mio. € in die Würzburger Fertigung investiert und fünf hochmoderne Bearbeitungszentren installiert, wie der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann am Freitag bei einem Werksrundgang berichtete.

### **KBA-Industrial Solutions auch für andere**

Neben Seitengestellen, Farbkästen, Trommelkörpern und anderen Komponenten für die eigenen Druckmaschinen will die neue Geschäftseinheit KBA-Industrial Solutions verstärkt für andere Maschinen- und Anlagenbauer anspruchsvolle Großteile gießen, präzise bearbeiten und gegebenenfalls auch montieren. Für eine Reihe namhafter Unternehmen wird dies bereits erfolgreich praktiziert. KBA-Industrial Solutions kann neben der Fertigung unterschiedlichster Komponenten aus Guss, Stahl oder Blech auch Montage-, Engineering- oder Logistikleistungen anbieten und ist damit bei Outsourcing-Überlegungen oder Kapazitätsengpässen ein interessanter Partner für andere Maschinenbauer. Entsprechend wurde neben Würzburg auch im sächsischen KBA-Werk Radebeul kräftig investiert, u.a. in neueste Beschichtungsanlagen.

### **Bekennnis zum Traditionsstandort Würzburg**

Vergleichbar modern ausgestattete Fertigungseinrichtungen wie in den beiden großen KBA-Werken sind im deutschen Maschinenbau längst nicht die Regel. Der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann und sein für die Produktion verantwortlicher Kollege Michael Kummert sehen darin ein Bekenntnis zum fränkischen Traditionsstandort und führten mit Stolz Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Behörden sowie externe Fertigungskunden und Journalisten beim 1.Tag der Offenen Produktion am 12. Juni durch das Werk. Lehrer und Schüler aus der Region kamen ebenfalls in die Wiege des Druckmaschinenbaus, um sich im Betrieb und der staatlich anerkannten Werkberufsschule über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten bei KBA zu informieren. Mit einer Ausbildungsquote um die 7 % hat Koenig & Bauer bei der Heranbildung des Fachkräftenachwuchses einen hervorragenden Ruf.

Am 13. Juni können aktive und ehemalige „Kobebauianer“ mit ihren Familienangehörigen beim 2. Tag der Offenen Produktion erleben, was sich bei KBA im

Rahmen der Neuaufstellung in den Fertigungs- und Montagehallen alles verändert hat, denn längst nicht alle haben regelmäßig Kontakt mit der Produktion.

Einen Tag der Offenen Tür für die fränkische Bevölkerung wie im September 1992 – damals kamen mehrere tausend Besucher – wird es wieder zum 200. Firmengeburtstag im September 2017 geben.

Foto 1:

Das Stammwerk der Koenig & Bauer AG im Würzburger Neuen Hafen: Nach umfangreichen Investitionen in neue Gebäude (Logistikzentrum, Konstruktionsgebäude, Fertigungshalle, Gießerei) nach der Jahrtausendwende wurden in den letzten Monaten hochmoderne neue Bearbeitungszentren für Großteile in Betrieb genommen

Fotos 2/3:

In der 2011 für über 14 Mio. € runderneuertem KBA-Gießerei können im Handguss-Verfahren komplexe Großteile mit bis zu 12 t Gewicht abgegossen werden

Foto 4:

Enorm produktive Bearbeitungszentren prägen die Großteilfertigung in der Halle 1 im Würzburger KBA-Werk

Foto 5:

In einem klimatisierten Raum bearbeitet die Hightech-Fräsmaschine DMC 270 (DIXI) Großteile in Uhrmacher-Präzision

Foto 6:

Neben Seitengestellen und anderen Komponenten für Druckmaschinen gießt und bearbeitet KBA-Industrial Solutions auch anspruchsvolle Großteile für externe Maschinen- und Anlagenbauer

Foto 7:

Großteile bis 5 m Länge und 3 m Breite können im klimatisierten Messraum im µ-Bereich auf ihre Genauigkeit gescannt werden. Eine Abweichung in Haares-Stärke wäre zu viel

Foto 8:

Ca. 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 540 Facharbeiter und 113 Auszubildende, arbeiten derzeit im Stammwerk der Koenig & Bauer AG. Im Jahr 2007 waren es noch über 2.000. Durch den Einbruch der Nachfrage bei Rotationsanlagen musste sich die fränkische Wiege des Druckmaschinenbaus neu aufstellen

Foto 9:

V.l.n.r. Zum 1. Tag der Offenen Produktion konnten Produktionsvorstand Michael Kummert und KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann im Würzburger Stammwerk den Würzburger Bürgermeister Adolf Bauer, Fachhochschul-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner und wei-

tere Repräsentanten aus Behörden und Wirtschaft begrüßen

Foto 10:

Rundgang durch die neu ausgestattete, hochmoderne Großteilefertigung

Foto 11:

MdL Oliver Jörg (l) und der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann an der KBA RotaJET-Digitaldruckanlage